

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE01	Ort/Flurname: Rosshübel
Koordinaten: 2647713/1250488	Parz. Nr./Eigentümer: 5609 / Ortsbürgergemeinde Aarau; 5601 / Einwohnergemeinde Aarau
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 6400
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☐ flach	☐ 1-4%	☒ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☒ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage:		Vorhandene Pflanzengesellschaften		
<i>Waldrandnahe Fromentalwiese an Böschung über der Giesse mit Übergängen zu Knaulgraswiese. Landschaft prägend an Böschung zu höherer Auenterrasse.</i>		☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten (dominante Arten unterstreichen):				
<i>Glatthafer, Wolliges Honiggras, Knaulgras, Rot-Klee, Wiesen-Sauerampfer, Spitzwegerich, Scharfer Hahnenfuss, Bärenklau, Goldhafer, Hopfen-Klee, Kleiner Wiesenknopf einzeln, Kleine Bibernelle</i>				
<i>Star, Wacholderdrossel, Buntspecht</i>				
<i>Reh-Lagerplätze -> vor Schnitt Kitze suchen! Z.B. in Gehölzgruppen oder nahe am Giessen</i>				
<i>Feldgrille, Schaumzikade, Bienenkäfer</i>				
<i>Kleines Wiesenvögelchen</i>				
<i>Wasserfrösche</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☒ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☒ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Wald

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m, <i>Wald</i>		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Wald, Brache</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: <i>Durch Düngung und zu intensive oder aber zu extensive Nutzung gefährdet. Relativ artenarm. Berufkraut. Landschaftsbedeutend.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE01</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☒ Problempflanzen bekämpfen: Berufkraut aus Nachbarfläche eingewandert	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☒ Grasbrachen stehen lassen	☒ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☒ ergänzende Strukturen erhalten: <i>Tote Bäume, Gebüschgruppen, Säume</i>		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal
	☒ 2-mal	☒ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschafter: André Wyss (Labiola)</i>	Zielarten: <i>Wiesen-Flockenblume, Margerite, Klappertopf, Grosser Biberhell, Mittlerer Wegerich, Bitterkraut, Goldhafer, Glockenblume, Bocksbart, Rote Waldnelke</i> <i>Feldgrille</i> <i>Bläulinge, Schachbrettfalter, Ochsenauge</i> <i>Gemeiner Widderbock</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Extensive, blütenreiche Fromentalwiese, relativ artenarm</i>		
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken: <i>QII-Qualität anstreben evtl. durch Einsaat, ev. kurze Herbstweide durchführen</i>		
Erfolgskontrolle: <i>Arten der Fromentalwiese, Grillen, Tagfalter</i>		
Bemerkungen: <i>Nicht zu hoch einwintern! ggf. kurze Herbstweide. Vor dem Mähen Kitze suchen.</i>		

Objekt-Nr.: RO_WIE01	Ort/Flurname: Rosshübel
	Abb. 1. Die Fromentalwiese ist grasreich und eher artenarm ausgeprägt.
	Abb. 2. ... stellt aber zusammen mit den benachbarten Giessen und Gebüschgruppen inkl. Totholz eine wichtige Ergänzung der Lebensraumtypen dar.
	Abb. 3. Die Wiese an der Böschung ist ein landschaftlich bedeutendes Element und weithin sichtbar.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE02	Ort/Flurname: Aare-Damm, südexponierte Böschung
Koordinaten: 2647874/1251059	Parz. Nr./Eigentümer: 6354 / Kanton Aargau
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 5710
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☐ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☒ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☒ Süd	☐ West	
Vegetation	☐ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig	
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel	☒ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☒ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Südexponierte Dammböschung mit angesäten Trockenwiesen und Strauchgruppen. Zwei Wiesenmischungen. Eine (Dammteil Ost) mit sehr viel Esparsette, Nickendem Leimkraut, Berg-Klee, zweite (Dammteil West) mit blütenreicher Fromentalmischung.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☒ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☒ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
Tier- und Pflanzenarten <i>Aufrechte Trespe, Zittergras, Zottiger Klappertopf, Esparsette, Kleiner Wiesenknopf, Wiesensalbei, Nickendes Leimkraut, Skabiosen-Flockenblume, Kartäusernelke, Echtes Labkraut, Sonnenröschen, Wiesen-Knautie, Luzerne, Hopfen-Klee, Wilder Dost (Oregano)</i> <i>Feldgrille, Hauhechelbläuling (viele), Brauner Feuerfalter</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw.	☒ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☒ 5-20% Fläche	☐ mehr,%	
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:				
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☐ Goldrute am Ufer der Giesen	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐	
Puffer o.ä.	☐ fehlt ☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m, Kiesweg				

mit Saum, Giesse				
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Aare Ufer, Giesse, Gebüsch</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Entwickelt sich gut.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE02	
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen	
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen	
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden	
☐ ergänzende Strukturen anlegen:			
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☒ 1-2 mal	☐ 2 mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☒ 1. Juli
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Kraftwerk Rapperswil - Auenstein</i> <i>siehe Pflegeplan NEUE STAFFELEGGSTRASSE NK 107, TEILBE-REICH WEICHHOLZAUE</i>		Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese resp.</i> <i>Trespenwiese</i> <i>Bläulinge, Widderchen</i> <i>Heuschrecken</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Blumenreiche Fromentalwiese bis Trespenwiese mit Krautsäumen und Strauchgruppen. Abschnittsweise einschürige Trespenwiese.</i> Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken			
Erfolgskontrolle: <i>Tagfalter, Heuschrecke, Pflanzenarten der Trespenwiese, Blumen der Fromentalwiese</i>			
Bemerkungen: <i>Sehr beliebter Fussweg auf dem Damm, grosse Publikumswirkung.</i>			

Objekt-Nr.: RO_WIE02	Ort/Flurname: Aare-Damm, südexponierte Böschung
	Abb. 1. Westlicher Teil mit blumenreicher Fromentalwiese, hier sichtbar Zottiger Klapptopf (gelb).
	Abb. 2. Östlicher Teil mit Esparsette (rosa) und Nickendem Leimkraut (weiss)

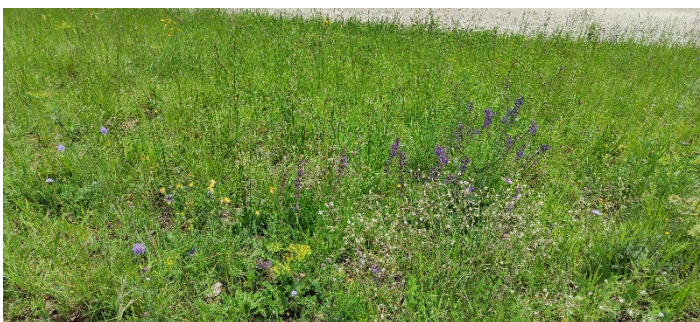
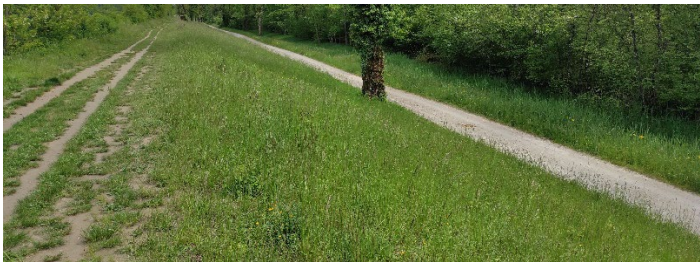
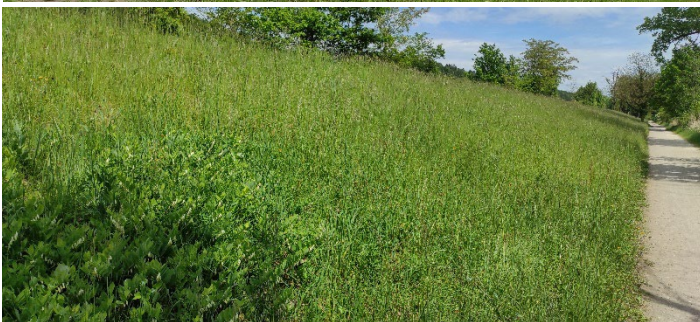
Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE03	Ort/Flurname: Aare-Damm
Koordinaten: 2649539/1251386	Parz. Nr./Eigentümer: 6354 / Kanton Aargau
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 14360
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: F. Flick

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☐ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☒ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☒ Süd	☐ West
Vegetation	☐ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☒ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☒ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: Alte südexponierte Dammböschung mit Trespenwiese-Übergang zu feuchten Säumen. Sehr heterogen von der Qualität her. 2024 von den Orchideen nur 7 Helm-Orchis und zahlreiche Spitz-Orchis nachgewiesen. Kein Berufkraut gesehen.			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☒ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☒ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐	
Tier- und Pflanzenarten 2024: Spitz-Orchis (hunderte), Helm-Knabenkraut (7), Wiesen-Salbei, Aufrechte Trespe, Fieder Zwenke, Doldiger Milchstern, Reseda, Zypressen-Wolfsmilch, Zottiger Klappertopf, Hornklee, Wundklee, Kleiner Wiesenknopf, Rot-Klee, Oregano, Acker-Schachtelhalm, Witwenblume, Zittergras, Hasenglöckchen (vermutlich gepflanzt), Schmerwurz, Akelei, Knäuel-Glockenblume. Alte Nachweise: Helm-Knabenkraut (35), Spitzorchis (250) Nachweise ANL 2008: Hahnenfussähnliches Windröschen, Taube Trespe, Süsse Wolfsmilch, Schafschwingel, Nickendes Perlgras, Sumpfergissmeinnicht, Vielblütiges Salomonssiegel, Grosser Wiesenknopf Östlicher Teil Feldgrille				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☒ Knautgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☒ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☒ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☐ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☒ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Robinie
Puffer o.ä.	☐ fehlt ☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 3 m Weg			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: Aare Ufer		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Präzisierung: <i>Mässig artenreiche/blütenreiche Trespenwiese, jedoch sehr grosses Spitz-Orchis-Vorkommen</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE03	
☐ Pflegekonzept erstellen	☒ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen	
☒ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen	
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden	
☐ ergänzende Strukturen anlegen:			
<i>Robinien in der Wiese entfernen ohne Wurzelbrut zu erzeugen (ringeln) Stellen mit Schachtelhalm regelmässig mähen, evtl. zweimal Gilbweiderich regelmässig mähen, nicht zu stark ausbreiten lassen Berufkraut jäten Unbedingt differenzierter pflegen! Fette Abschnitte ohne Spitz-Orchis 2x ab 15.6, magere – spät (Oktober) mähen.</i>			
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch	☒ mässig
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☒ 1-2-mal	☐ 2-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli
Zuständig für Pflege/Unterhalt: Axpo AG	Zielarten: <i>Arten der Trespenwiese Orchideen</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Sehr artenreiche Trespenwiese ohne Robinien, weniger Vergrasung</i>			
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken -			
Erfolgskontrolle: <i>Vegetationskartierung. Orchideen</i>			
Bemerkungen: <i>Sehr beliebter Erholungsweg Wiese in westlichen Teil mit schattiger Ausprägung mit Salomonssiegel, Gilbweiderich und Wald-Zwenke Im August 2014 wurde ein Teil der Robinien geringelt. Mai 2024 mässig artenreich/blütenreich, relativ grasig.</i>			

Objekt-Nr.: RO_WIE03	Ort/Flurname: Aare-Damm
 	Abb. 1. Schattige Abschnitte fett, junge Robinien noch vorhanden.
	Abb. 2. Lichtere Abschnitte mit einigen Blüten, Mai 2024 ausser 7 Helm-Knabenkräutern und wenigen Knäuel-Glockenblumen keine Seltenheiten. Im Juni 24 hunderte Spitz-Orchis beobachtet.
 	Abb. 3. Viele auch lichtere Stellen sind relativ grasig (Aufrechte Trespe). Sobald es schattig wird, sind feuchte Saumarten wie Salomonssiegel und Fettgräser dominant.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE04	Ort/Flurname: Wiese Waldrand Lehenschachen
Koordinaten: 2648014/1250622	Parz. Nr./Eigentümer: 5647 / Eniwa Wasser AG; 6354 / Privat
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m²): 3980
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☒ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☒ wechselfeucht	☒ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Magere Fromentalwiese zwischen Bibersteiner Giessen und Wald mit kleinem Trampelpfad; Übergang von trockeneren zu wechselfeuchten Verhältnissen am östlichen Waldrand</i>				
Tier- und Pflanzenarten (dominante Arten unterstreichen): <i>Glatthafer, Goldhafer, Zittergras, Schlafe Segge, Feld-Witwenblume, Klappertopf, Wiesen-Flockenblume, Margerite, Wiesen-Pippau, Rot-Klee, Hornklee, Weiss-Klee, Wiesen-Sauerampfer, Spitzwegerich, Kuckucks-Lichtnelke, Bocksart (einzelne), Steifhaariger Löwenzahn</i> <i>Potenzial für Orchideen</i> <i>Feldgrille</i> <i>Kleines Wiesenvögelchen, Hauhechel-Bläuling, Witwenblumenlanghornfalter; Brennesselfluren mit Kleinem Fuchs, Tagpfauenauge</i> <i>Setzplatz von Rehen</i>				
Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☒ Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Wiese
				☐ Ein-Schnitt-Margerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☐ keine	☒ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: <i>Trampelpfad</i>		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker ☒ Wald

Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Saum mit Kratzbeeren
Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 2 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Giessen, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE04		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☒ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
<i>Weiter extensiv pflegen. 2-3 Schnitte ab 15.Juni, Schnittzeitpunkt variieren. Magerster Teil mit Zittergras nur einmal in August/September mähen.</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☒ 1-2-mal	☒ 2-mal	(☒) 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt:		Zielarten:		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Fromentalwiese mit Übergang zu Magerwiese mit Zittergras und Schlaffer Segge Wiesenqualität und Pflegeregime an heterogene Struktur anpassen</i>		<i>Arten der Fromentalwiese und Trespenwiese Schachbrettfalter, Blutströpfchen, Lauschschrecke, Nachtigallgrashüpfer</i>		
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Nahen Waldrand aufwerten; Kratzbeere zurückdrängen.</i>				
Erfolgskontrolle: <i>Wiesenkartierung, Tagfalter- oder Heuschreckenaufnahme</i>				
Bemerkungen: <i>Erweiterung des Schutzperimeters zwischen Giessen und Flurweg? (dort ebenfalls mit artenreicher Vegetation)</i>				

Objekt-Nr.: RO_WIE04	Ort/Flurname: Wiese Waldrand Lehenschachen
	Abb. 1. Wiese in Waldbucht mit Trampelpfad
	Abb. 2. Westlicher Wiesenteil mit Glatthafer und Witwenblume.
	Abb. 3. Östlicher Wiesenteil mit wechselfeuchten Verhältnissen mit Schläffer Segge.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE05	Ort/Flurname: Waldwiese Schachen
Koordinaten: 2648109/1250675	Parz. Nr./Eigentümer: 6642 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 4520
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☒ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Trockene Fromentalwiese im Übergang zu einer Trespenwiese, enthält Spitzorchis, Helm-Knabenkraut</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Helm-Knabenkraut, Spitzorchis, Glatthafer, Aufrechte Trespe, Zittergras, Wiesensalbei, Witwenblume, Margerite, Klappertopf, Rot-Klee, Weisses Labkraut, Wiesensauerampfer, Bocksbart, Kleiner Wiesenknopf, Wundklee, Kuckucks-Lichtnelke</i> <i>Blutzikade</i> <i>Äsungs- und Setzflächen für Rehe</i>		☐ 1.3 Quellflur		
		☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht		
		☐ 2.2.1.1 Grossseggenried		
		☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried		
		☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese		
		☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese		
		☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur		
		☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen		
		☒ 4.5.1 Fromentalwiese		
		☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras)		
☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum				
☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum				
☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur				
☐				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw.
	☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv			
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐
Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Magerwiese, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE05</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☒ Nutzung heute gut		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni	☒ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Landwirtschaftsbetrieb Synfarms, Densbüren</i>		Zielarten: <i>Arten der Trespenwiese und magerer Fromentalwiese</i> <i>Helm-Knabenkraut, Spitzorchis, weitere Orchideenarten</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Fromentalwiese mit Trespenwiesen Arten und Orchideen</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken -				
Erfolgskontrolle: <i>Zählung der Orchideen, Trespenwiesenarten, Blumen der Fromentalwiese</i>				
Bemerkungen: <i>Grosszügige Brachen an mageren Stellen beim 1.Schnitt</i>				

Objekt-Nr.: RO_WIE05	Ort/Flurname: Waldwiese Schachen
	Abb. 1. Grossflächige, regelmässig ausgebildete, arten- und blütenreiche Fromentalwiese in ruhiger Lage.
	Abb. 2. Die Fläche enthält neben Pflanzenarten der Fromentalwiesen auch Vertreter der Trespenwiese wie z.B. Aufrechte Trespe, Zittergras oder Wiesen-Salbei.
	Abb. 3. Detailansicht mit Helm-Knabenkraut. Auch Spitzorchis ist auf der Fläche zu finden.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE06	Ort/Flurname: Magerwiese Schachen
Koordinaten: 2648150/1250692	Parz. Nr./Eigentümer: 6642 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 4610
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: F. Flick

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☐ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig	
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel	☒ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Artenreiche Trespenwiese mit Orchideen, umgeben von Wald und Fromentalwiese</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☒ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☐ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten <i>Aufrechte Trespe, Kleiner Wiesenknopf, Hufeisenklee, Schläffe Segge Zittergras, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Salbei, Zottiger Klappertopf, Esparsette, Hornklee, Hopfenklee, Bergklee, Helmothis, Spitzorchis (viel), Kartäuser-Nelke, Kreuzblume, Wundklee</i> <i>Gegen Waldrand mit Kratzbeere und Goldrute verbracht</i> <i>Feldgrille (viele)</i> <i>Himmelblauer Bläuling, Witwenblumen-Langhornfalter</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☒ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%	
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☒ Goldrute	☒ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐	
Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 2 m			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Fromentalwiese, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☒ sehr gut	☐ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: <i>Wiese in sehr gutem Zustand, jedoch aufkommende Goldruten und Berufkraut von Waldrand her.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE06</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☒ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
<i>Saum entlang des Waldrandes mit Goldruten zweimal mähen und jäten!</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☒ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☐ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni	☐ 1. Juli	☒ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Landwirtschaftsbetrieb Synfarms, Densbüren</i>		Zielarten: <i>Spitzorchis, Helmorichis</i> <i>Arten der Magerwiese</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Magerwiese mit Orchideen</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Goldrute und Berufkraut ausrotten, Kratzbeere zurückdrängen.</i>				
Erfolgskontrolle: <i>Orchideenvorkommen kontrollieren, alle 5 Jahre zählen</i>				
Bemerkungen: <i>Invasive Neophyten bekämpfen</i>				

Objekt-Nr.: RO_WIE06	Ort/Flurname: <i>Magerwiese Schachen</i>
	Abb. 1. Eine Magerwiese in ebener Lage von dieser Grösse ist im Mittelland selten.
	Abb. 2. Spitzorchis neben Wundklee, Klapptopf und verschiedenen Grasarten.
	Abb. 3. Verbrachter und zu wenig gemähter Waldsaum, anschliessend an die Magerwiese mit grossem Goldrutenbestand und Kratzbeere.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: <i>RO_WIE07</i>	Ort/Flurname: <i>Grosse Fromentalwiese Schachen</i>
Koordinaten: <i>2648308/1250698</i>	Parz. Nr./Eigentümer: <i>6642 / Eniwa Wasser AG</i>
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): <i>27220</i>
Datum: <i>13.05.2024</i>	Bearbeiter/in: <i>F. Flick</i>

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☒ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Grosse Fromentalwiese mit unterschiedlichen Aspekten mit vielen Witwenblumen, z. T. Klappertopf, und mageren Stellen mit Spitzorchis, von Wald umgeben</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Am Rand wenige Stellen mit Knautgras, Schlawe Segge, sonst meist Glatthafer, Goldhafer, Ruchgras, Bocksbart, Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Klappertopf, Margerite, Rauer Löwenzahn, Wiesen-Pippau, Hopfenklee, Wiesensalbei, Spitzorchis (einzeln), Roter Klee, Kreuzblume, Rauhaarige Gänsekresse, Zittergras, Kleiner Wiesenknopf, Kartäuser-Nelke, Sauerampfer, Goldklee, Thymian, Mittelwegerich, Trespe, Hufeisenklee, Wiesen-Pippau, Feldheinsimse, Purgier-Lein, Knolliger Hahnenfuss</i> <i>Feldgrille, Wiesenameisen</i> <i>Kleines Wiesenvögelchen, Hauhechel-Bläuling</i> <i>Fuchsbau, Dachs, Wildschweine</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☒ Goldrute (am Weg)	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Luzerne

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Wald, Hecke, Trockenwiese</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Sehr grosse Wiese und daher für Insekten sehr wertvoll, mosaikartig</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE07</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☒ Nutzung heute gut
<i>Problempflanzen konsequent bekämpfen!</i>		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☒ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal
	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Landwirtschaftsbetrieb Synfarms, Densbüren</i>		Zielarten: <i>Tagfalter, Heuschrecken</i> <i>Arten der Fromentalwiese, Magerwiesenarten</i> <i>Spitzorchis</i>
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Fromentalwiese mit Übergängen zu Trespenwiese</i> Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Jeweils 20% der Fläche als alternierende Wiesenbrachen stehen lassen</i>		
Erfolgskontrolle: Wiesentyp <i>Tagfalter und Heuschrecken</i>		
Bemerkungen: <i>Schnitt evtl. 1. Juli (aber jetzt recht gut)</i>		

Objekt-Nr.: RO_WIE07	Ort/Flurname: Grosse Fromentalwiese Schachen
	Abb. 1. Sehr grosse und gut ausgebildete Fromentalwiese.
	Abb. 2. Magere Stelle mit Klappertopf und Aufrechter Trespe.
	Abb. 3. Magerer Sandboden. Durch Fuchsbau offene Bodenstellen.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE08	Ort/Flurname: Ehemalige Weide Rohrer Schachen
Koordinaten: 2648336/1250874	Parz. Nr./Eigentümer: 6641 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 2940
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☒ wechselfeucht	☐ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☒ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Wechselfeuchte heterogene Wiese mit Schlaffer Segge, Binsen, Kuckucks-Lichtnelke und Grosseggen. Am Rand Fromentalwiese.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grosseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☒ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☐ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐	
Tier- und Pflanzenarten (dominante Arten unterstreichen): <i>Wolliges Honiggras, Rohr-Schwingel, Schlaffe-Segge, Behaarte Segge, Scharfkantige Segge, Blaugrüne Binse (stellenweise), Wallwurz, Kuckucks-Lichtnelke, Rot-Klee, Hopfenklee, Klappertopf</i> <i>Feldgrille</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw.
	☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv			
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐ ...
Puffer o.ä.	☐ fehlt ☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Fromentalwiese, Wald, Hecke</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: Wertvolle Ergänzung zu der hier häufigen Fromentalwiese .(Erhöhung Lebensraumvielfalt)				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE08		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
<i>Ev. Nutzung als extensive Weide möglich oder einmal Schnitt ab 15.Juni kombiniert mit Herbstweide</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Landwirtschaftsbetrieb Synfarms, Densbüren</i>		Zielarten: <i>Kuckucks-Lichtnelke Pflanzen wechselfeuchter Wiesen Lauschschrecke Maulwurfgrille</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Feuchtweide/-wiese</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Umwandeln in Pfeifengraswiese mit Direktbegrünung. Anlegen von flachen Flutmulden</i>				
Erfolgskontrolle: Wiesentyp, Pflanzenarten				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE08	Ort/Flurname: <i>Ehemalige Weide Rohrer Schachen</i>
	Abb. 1. Die Fläche präsentiert sich heterogen. Teilweise dominieren sogar Grosseggen.
	Abb. 2. An anderen Stellen kommen Kuckucks-Lichtnelken in grösserer Anzahl vor, auch die Wallwurz und Binsen weisen auf die eher feuchten Verhältnisse hin.
	Abb. 3. Nahe am Waldrand präsentiert sich das Objekt hingegen eher als Fromentalwiese.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE09	Ort/Flurname: Margeritenwiese Rohrer Schachen
Koordinaten: 2648390/1250877	Parz. Nr./Eigentümer: 6642 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 7510
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☐ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☒ wechselfeucht	☒ mittel ☐ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Fromentalwiese, früher mit vielen Margeriten, Bocksbart und Klappertopf, heute mit deutlich höherem Gräseranteil; von Hecke umgeben, z. T. wechselfeucht</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten (dominante Arten unterstreichen): <i>Glatthafer, Rohr-Schwingel, Schläffe Segge, Wiesen-Bocksbart, Margerite, Zottiger Klappertopf (wenig), Rot-Klee, Wiesensalbei, Wiesen-Pippau, Hopfen-Klee, Geruchgras, Honiggras, Wilde Möhre (wenig), Knaulgras, Bitterkraut, Zittergras (wenig)</i> <i>Feldgrille, Heuheckel-Bläuling</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Brombeeren (Hecke)
Puffer o.ä.	☐ fehlt ☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Hecken, Feuchtwiese</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE09</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☒ Grasbrachen stehen lassen	☒ Nährstoffeintrag reduzieren: <i>keine Düngung</i>	☐ Pufferzone ausscheiden		
☒ auf späten Herbstschnitt achten, damit die Wiese nicht zu hoch eingewintert wird				
<i>Gräser haben beträchtlich zu, die Blumen (insb. Margeriten) auffällig abgenommen, daher kurzwüchsig einwintern, nicht düngen/misten</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschafter: Daniel Senn, Biberstein</i>		Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Arten- und Blumenreiche Fromentalwiese mit Übergängen zu wechselfeuchter Magerwiese/Pfeifengraswiese.</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken -				
Erfolgskontrolle: <i>Wiesentyp, Blumenanteil</i>				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE09	Ort/Flurname: <i>Margeritenwiese Rohrer Schachen</i>
	Abb. 1. Die grosse Wiese ist von Hecken umgeben und grenzt an keinen Weg und ist daher störungsarm.
	Abb. 2. 2014 fielen die zahlreichen Margeriten, recht vielen Bocksbart und vereinzelte Wiesensalbei auf.
	Abb. 3. Auch 2024 fanden sich stellenweise noch recht viele Margeriten, grossflächig jedoch hat der Gräseranteil deutlich zu- und die Margeriten abgenommen. Es sollte daher darauf geachtet werden, dass die Wiese nicht zu hoch in den Winter geht, ein später Herbstschnitt ist empfehlenswert.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE10	Ort/Flurname: Trockene Fromentalwiese Schachen
Koordinaten: 2648103/1250900	Parz. Nr./Eigentümer: 7099 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 4800
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☒ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☐ geschlossen, dicht ☒ stellenweise lückig ☐ überall lückig			
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☒ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Trockene Fromentalwiese mit viel Wiesensalbei, von Hecke umgeben</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Glatthafer, Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras, Geruchgras, Trespe, Wiesensalbei, Klappertopf, Witwenblume, Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Pippau, Wiesen-Flockenblume, Hopfen-Klee, Wilder Dost, Wund-Klee (wenig), Rohr-Schwingel breitet sich aus</i> <i>Feldgrille, Hauhechel-Bläuling</i> <i>Reh, Wildschwein</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☒ Goldrute	☒ Berufkraut, einzelne am Wegrand	☐ Ackerkratzdistel	☒ Springkraut (in Hecke)!

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Wiese, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung:				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE10</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☒ Problempflanzen bekämpfen: <i>Berufkraut jäten, Springkraut, Gold- rute jäten</i>	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☐ Pflege heute gut
<i>Auf späten Herbstschnitt achten, damit die Wiese nicht zu hoch eingewintert wird; keine Brachen an grasigen Stellen.</i>		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☒ 2-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschafter: Markus Nadeler, Biberstein</i>	Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese Arten der Pfeifengraswiese</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Fromentalwiese mit Übergang zu Feuchtwiese (Pfeifengraswiese)</i>		
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken		
Erfolgskontrolle: <i>Wiesentyp, Blumenanteil</i>		
Bemerkungen: -		

Objekt-Nr.: RO_WIE10	Ort/Flurname: <i>Trockene Fromentalwiese Schachen</i>
	Abb. 1. Von Hecken und Waldrand gesäumte Fromentalwiese.
	Abb. 2. Trockene Stellen mit Wiesensalbei.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: <i>RO_WIE11</i>	Ort/Flurname: <i>Sumpfwiese Neunäuglerbach</i>
Koordinaten: <i>2648174/1250920</i>	Parz. Nr./Eigentümer: <i>7099 / Eniwa Wasser AG</i>
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): <i>1970</i>
Datum: <i>13.5.2024</i>	Bearbeiter/in: <i>A. Schärer</i>

Objekttyp	☐ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☒ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur					
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%		
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☒ West		
Vegetation	☒ geschlossen, dicht	☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig			
Boden	☒ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel	☐ trocken	
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:		
Gesamteindruck, Lage: <i>Durch Biberstau vernässte und verschilfte ehemalige Wiese mit Schilf, Binsen und Schachtelhalm. .</i>				Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☒ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☐ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Blauer Wasserehrenpreis, Süssgras</i> <i>Teichrohrsänger, Teichhuhn (2014)</i>						
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-Fromentalw.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv	☐ Feuchte Fettwiese
Verbuschung	☐ keine	☒ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%		
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:				
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☒ Acker		
Problempfl.	☒ Goldrute (in Hecke)	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Springkraut (in Hecke)		

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Wiese, Giessen, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: <i>Von 2016 bis 2024 hat sich die einst abwechslungsreiche Feuchtfläche allmählich zu einer Schilffläche entwickelt.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE11		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☒ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☒ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☒ Pufferzone auf intensiv bewirtschafteter Nachbarfläche ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
<i>Springkraut und Goldruten in benachbarter Hecke, Gefahr des Einwanderns.</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☒ 1-mal mähen am Rand	☐ 1-2-mal	☐ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni	☐ 1. Juli	☒ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschafter: Markus Nadler, Biberstein.</i>		Zielarten: <i>Arten der Hochstaudenflur</i> <i>Gelbe Schwertlilie</i> <i>Wasserpflanzen</i> <i>Schilfvögel</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Mosaik von Vegetationseinheiten nasser Lebensräume</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken -				
Erfolgskontrolle: <i>Schilfvögel</i>				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE11	Ort/Flurname: Sumpfwiese Neunäuglerbach
	Abb. 1. Die Fläche besteht vorwiegend aus Schilf. Am Rand im Übergang zur benachbarten Wiese finden sich noch einige Binsen.
	Abb. 2. Auch zum Acker hin findet sich kaum andere Vegetation.
	Abb. 3. Ein Vergleich der Luftbilder aus den Jahren 2016 (links) und 2024 (rechts) zeigt die Zunahme der Schilffläche.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE12	Ort/Flurname: Kuckucks-Lichtnelken-Wiese Schachen
Koordinaten: 2648096/1250805	Parz. Nr./Eigentümer: 7099 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 10740
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☒ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☒ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☐ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: Grosse Fromental- und Trespenwiese, in Muldenlagen in wechsel-feuchter Ausprägung mit Binsen und Schilf sowie stellenweise mit Kuckucks-Lichtnelken. Von Hecke umgeben. Kleiner Trampelpfad führt durch die Fläche. An trockenen Stellen Übergang zu Trespenwiese mit etlichen Spitzorchis. Clappertopf hat im Vergleich zu 2016 abgenommen. Tier- und Pflanzenarten: Glatthafer, Aufrechte Trespe, Zittergras, Gemeines Ruchgras, Honiggras, Wiesen-Schwingel, Knautgras, diverse Seggen (u.a. Schlaffe Segge, Gelbe Segge), Schilf, Mädesüss, Spitzorchis, Kuckucks-Lichtnelke, Gelbweiderich, Margerite, Wilde Möhre, Wiesen-Salbei, Kartäuser-Nelke, Witwenblume, Hopfen-Klee, Clappertopf (deutlich weniger als 2016), Purgier-Lein, Bocksbart, Esparsette (wenig), Pyrenäen-Storchenschnabel Feldgrille Hauhechel-Bläuling, Kleines-Wiesenvögelchen Teichrohrsänger (alle 2016) Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☒ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwärmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☐ keine	☒ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: Trampelpfad		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Giessen, Hecke</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Abwechslungsreiche Wiese mit feuchten und trockenen Stellen sowie Orchideen.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE12</i>	
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen	
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen	
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden	
☐ ergänzende Strukturen anlegen:			
<i>Pflege weiterführen, jedoch darauf achten, dass die Wiese nicht zu hoch eingewintert wird, um Vergrasung zu verhindern. Die Wiese erschien 2024 grasreicher als 2016. Es bleibt jedoch unklar, ob dies auf das nasse und wüchsige Frühjahr 2024 zurückzuführen war oder ob tatsächlich eine Vegetationsveränderung vorliegt.</i>			
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☒ 1-2-mal	☐ 2-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni	☒ 1. Juli
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Markus Nadler, Biberstein</i>		Zielarten: <i>Spitzorchis</i> <i>Arten der Pfeifengraswiese und Trespenwiese</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Mosaik von verschiedenen Vegetationseinheiten von mager-trocken bis nassen Strukturen</i>			
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Gezielt Arten von Pfeifengraswiese einbringen, dabei möglichst lokal gesammelte Samen verwenden</i>			
Erfolgskontrolle: <i>Vegetationseinheiten, Pflanzenarten, Heuschrecken, Tagfalter</i>			
Bemerkungen: -			

Objekt-Nr.: RO_WIE12	Ort/Flurname: Kuckucks-Lichtnelken-Wiese Schachen
	Abb. 1. Grosse Wiese mit leicht unterschiedlichem Terrain aus trockeneren Kuppen und feuchten Mulden, zwischen denen die Vegetation sich unterscheidet. An feuchteren Stellen wachsen beispielsweise Kuckucks-Lichtnelken, an trockeneren Stellen Trespe, Wiesensalbei oder Kartäusernelke.
	Abb. 2. Im Übergang zu trockeneren Stellen kommen südöstlich des Trampelpfads etliche Spitzorchis vor.
	Abb. 3. Nördlich des Trampelpfads herrscht die Fromentalwiese vor. Hier wachsen keine Spitzorchis und 2024 auch auffällig wenig Wiesen-Salbei und Klappertopf im Vergleich zu 2016.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE13	Ort/Flurname: Kuckucks-Lichtnelken-Wiese Schachen
Koordinaten: 2648003/1250768	Parz. Nr./Eigentümer: 7099 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 7580
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☐ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Fromentalwiese mit Binsen- und Schilfreichen Mulden sowie trockeneren Stellen; 2024 nur noch wenig Kuckucks-Lichtnelke, grasreich ausgeprägt ausser an wenigen Stellen entlang der Hecke.</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwärmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Glatthafer, Gewöhnliches Ruchgras, Binsen, diverse Seggen, Schilf, Margerite, Rot-Klee, Kuckucks-Lichtnelke, Klappertopf Spitzorchis (2016)</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☐ keine	☒ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: <i>Wühlstellen von Wildschweinen</i>		
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐
Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 5 m		

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Giessen, Hecke, Fromentalwiese</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Blumenanteil zurückgegangen, vorwiegend Fromentalwiesenpflanzen</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE13</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
<i>Späten Herbstschnitt durchführen, damit die Wiese nicht zu hoch eingewintert wird. Flächen mit unerwünschter Verschilfung zweimal mähen, ev. Frühschnitt des Schilfes im Mai.</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: André Wyss, Aarau Rohr</i>		Zielarten: <i>Spitzorchis Arten der Fromentalwiese Arten der Pfeifengraswiese</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Mosaik von verschiedenen Vegetationseinheiten von mageren bis nassen Stellen, nennenswerten Blumenanteil in der Fromentalwiese, mit Spitzorchis.</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Einbringen von lokal gesammelten Fromental- und Trespenwiesenblumen.</i>				
Erfolgskontrolle: <i>Vegetationseinheiten, Pflanzenarten, Heuschrecken, Tagfalter</i>				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE13	Ort/Flurname: Kuckucks-Lichtnelken-Wiese Schachen
	Abb. 1. Im Vergleich zu 2016 hat der Klapptopf ab- und die Gräser zugenommen, der Blumenanteil ist gering.
	Abb. 2. Trockene Stelle mit Spitzorchis im Jahr 2016. Die Art konnte 2024 nicht bestätigt werden, allenfalls wurde sie jedoch übersehen.
	Abb. 3. Neben der Giesse findet sich Landröhricht.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: <i>RO_WIE14</i>	Ort/Flurname: <i>Wiese, Schächli</i>
Koordinaten: <i>2649293/1251196</i>	Parz. Nr./Eigentümer: <i>6116 / Kanton Aargau</i>
☒ Neuaufnahme ☐ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): <i>3510</i>
Datum: <i>13.05.2024</i>	Bearbeiter/in: <i>F. Flick</i>

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht ☐ stellenweise lückig ☐ überall lückig			
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☒ wechselfeucht	☐ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☒ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Leicht verbrachte Fromentalwiese mit vielen Goldruten, Schilf und Kratzdistel, aber auch Spitzorchis (Spitzorchis 2024 nicht gesehen). Reifungshabitat für Libellen nahe Weiher.</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☒ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwärmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Wolliges Honiggras, Glatthafer, Knaulgras, Seggen, Schilf, Wiesenflockenblume, Spitzwegerich, Margerite, Silberpappel, Rot-Klee, Kuckucks-Lichtnelke</i> <i>Zitronenfalter, Kohlweissling</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☐ keine	☒ 1-4% Fläche (verschilft)		☐ 5-20% Fläche ☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☒ Acker, Gewässer, Wald
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Schilfdruck

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 50 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 3 m		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Weiher, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☒ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: <i>Einwachsen von Problempflanzen und Schilf.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE14</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☒ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☒ Schilf bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☒ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☒ hoch	☒ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt:		Zielarten:		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege:		<i>Schachbrettfalter</i>		
<i>Blumenreiche Fromentalwiese mit Übergang zu Riedwiese ohne Problempflanzen</i>		<i>Spitzorchis</i>		
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken		<i>Arten der Fromentalwiese</i>		
-				
Erfolgskontrolle: <i>Vegetationsaufnahme Wiesentypen, invasive Neophyten</i>				
Bemerkungen: <i>2024 keine Goldruten oder Berufkraut gefunden.</i>				

Objekt-Nr.: RO_WIE14	Ort/Flurname: Wiese, Schächli
	Abb. 1. Kuckuckslichtnelke auf wechsel-feuchter Wiese
	Abb. 2. Schilfdruck immer noch relativ gross.
	Abb. 3. Magerer Teil mit vielen Margeriten.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE15	Ort/Flurname: <i>Wiese bei der Grundwasserfassung</i>
Koordinaten: 2648767/1250593	Parz. Nr./Eigentümer: 5813 / <i>Eniwa Wasser AG</i>
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 4060
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☐ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☐ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☐ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Fromentalwiese mit Übergang zu Schilf und Hochstaudenfluren um die Grundwasserfassung. Bei der Fassung Ziersträucher, zwei grosse Trauerweiden und kleiner Hochstamm-Obstgarten.</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Knaulgras, Glatthafer, Honiggras, Goldhafer, Wiesen-Fuchsschwanz, Klappertopf, Wiesen-Pippau, Rot-Klee, Wiesen-Knautie, Horn-Klee, Hopfen-Klee, Sternmiere, Mädesüss (wenig), Margerite (wenig), Wiesen-Salbei (wenig)</i> <i>Brombeeren</i> <i>Kleines Wiesenvögelchen (2016)</i> <i>Grünspecht</i>		☐ 1.3 Quellflur		
		☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht		
		☐ 2.2.1.1 Grossseggenried		
		☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried		
		☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese		
		☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese		
		☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur		
		☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen		
		☒ 4.5.1 Fromentalwiese		
		☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras)		
		☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum		
		☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum		
		☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
		☐		
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☐ keine	☒ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Brombeere

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☐ vorhanden,% des Umfangs, durchschnittliche Breitem		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Hecke, Obstgarten</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE15</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☒ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		
<i>Brombeere in Schach halten.</i>		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☒ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal
	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: André Wyss, Aarau Rohr</i>		Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese</i> <i>Hochstammobstbäume</i> <i>Milchstern</i>
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Arten- und blumenreiche Fromentalwiese mit Krautsaum, Übergang zur Hecke ohne Problempflanzen</i>		
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>An sonnigen Stellen Blumenarten der Fromentalwiese einbringen mit lokal gesammelten Samen</i>		
Erfolgskontrolle: <i>Vegetationskartierung</i>		
Bemerkungen: -		

Objekt-Nr.: RO_WIE15	Ort/Flurname: Wiese bei der Grundwasserfassung
	Abb. 1. Im nördlichen Teil zeigt sich die Fromentalwiese grasreich und eher blütenarm. Auf dieser besonnten Teilfläche besteht Potential für einen grösseren Blumenanteil.
	Abb. 2. Im südlichen Teil scheint der Kräuteranteil zwar grösser, das Potential für eine Entwicklung der Wiese wird jedoch doch den Schatten des Waldrands eingeschränkt.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE16	Ort/Flurname: Blumenreiche Fettwiese Rohrer Schachen
Koordinaten: 2647940/1250807	Parz. Nr./Eigentümer: 7099 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 7470
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: A. Schärer

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☒ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel ☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: Blumenreiche Fromentalwiese auf Waldlichtung Rohrer Schachen. Blumenreich v.a. in wegnaher Hälfte.		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
Tier- und Pflanzenarten (dominante Arten unterstreichen): Honiggras, Knautgras, Wiesen-Fuchsschwanz, Glatthafer, Geruchgras, Rotklee, Kriechender Klee, Wiesen-Bärenklau (wenig), Witwenblume, Wiesenflockenblume, Spitzwegerich, Wiesen-Pippau, Wiesensalbei, Margerite, Skabiosen-Flockenblume (wenig) Roesels Beisschrecke, Gemeiner Grashüpfer (2016)				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☒ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☒ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐
Puffer o.ä.	☐ fehlt ☒ vorhanden, 100 % des Umfangs, durchschnittliche Breite 3 m			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Fromentalwiese, Giesse, Wald</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE16</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☐ heutige Nutzung in Ordnung		
<i>Blumenanteil hat abgenommen > Herbstschnitt eher spät ausführen, damit die Wiese nicht zu hoch in den Winter geht</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt:		Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Arten- und blumenreiche Fromentalwiese</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken				
Erfolgskontrolle: <i>Wiesenvegetation inkl. Blumenanteil und Artenvielfalt Kräuter</i>				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE16

Ort/Flurname: *Blumenreiche Fettwiese Rohrer Schachen*

Abb. 1. 2016 wies die Fläche stellenweise einen hohen Blumenanteil auf.



Abb. 2. 2024 war der Blumenanteil geringer, die Grasfraktion hat zugenommen (insbesondere in der wegnahen Hälfte der Fläche).



Abb. 3. Die typischen Blumen einer Fromentalwiese fanden sich auch 2024 in der Fläche, jedoch war der Wiesen-Salbei weniger zahlreich anzutreffen.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE17	Ort/Flurname: <i>Wiese Hauptstrasse/Gemeindehaus Rohr</i>
Koordinaten: 2648719/1250438	Parz. Nr./Eigentümer: 5831 / <i>Eniwa Wasser AG</i>
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 690
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: <i>F. Flick</i>

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig	
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel	☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Blumenreiche Wiesen unter Baumreihe bestehend aus Stieleichen, Spitzahorn und Bergahorn entlang der Hauptstrasse Rohr gegenüber dem Gemeindehaus.</i> <i>Dieses Gebiet hat IBAarau vertraglich mit der Stadt Aarau zur Pflege und Nutzung als Strassenbegleitung/Grünpromenade mit Fussweg geregelt.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Knautgras, Glatthafer, Rotklee, Hornklee, Löwenzahn, Spitzwegerich, Margerite, Luzerne, Kleiner Wiesenknopf, Wiesensalbei, an trockenen Stellen Echtes Labkraut, Klappertopf, Sauerampfer, Wiesen-Pippau, Schafer Hahnenfuss, Wiesen-Bocksbart</i> <i>Gemeiner Grashüpfer</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%	
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☒ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☒ Luzerne	
Puffer o.ä.	☒ fehlt	☐ vorhanden,% des Umfangs, durchschnittliche Breitem			

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: <i>Baumhecke</i>		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: -				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE17</i>		
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen		
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen		
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden		
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☒ Pflege heute in Ordnung		
<i>Luzerne ausstechen</i>				
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☐ 1-2-mal	☒ 2-mal	☒ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Werkhof Aarau / Stadtgrün</i>		Zielarten: <i>Echtes Labkraut, Wiesensalbei</i> <i>Arten der Fromentalwiese</i>		
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Blumenreiche Fettwiese oder Fromentalwiese</i>				
Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Wiese 3 mal schneiden, aber grössere Blumeninseln stehen lassen. Bei Entwicklung Richtung Fromentalwiese auf 2-maligen Schnitt umsteigen.</i>				
Erfolgskontrolle: <i>Blumenreichtum</i>				
Bemerkungen: -				

Objekt-Nr.: RO_WIE17

Ort/Flurname: *Wiese Hauptstrasse/Gemeindehaus Rohr*

Abb. 1. Die schöne Eichenbaumreihe verursacht Schatten und mindert das Potenzial der Wiese. Dies ist aber so oder so durch die Strassennähe begrenzt.



Abb. 2. Blütenreichtum hat im Vergleich zur Erstaufnahme abgenommen, heute ein Grossteil Klappertopf.



Abb. 3. Stelle mit echtem Labkraut.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE18	Ort/Flurname: Magerwiese Schule Rohr
Koordinaten: 2648767/1250305	Parz. Nr./Eigentümer: 5945 / Einwohnergemeinde Aarau
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 1320
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: F. Flick

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur			
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West
Vegetation	☐ geschlossen, dicht ☒ stellenweise lückig ☐ überall lückig			
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel ☒ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☒ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:
Gesamteindruck, Lage: <i>Trockene, auf magerem Boden aufgewachsene Wiesen mit vielen Saumarten, z. T. beschattet durch Einzelbäume und Sträucher</i>		Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☐ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☒ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☒ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☒ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Eichen, Linden, Schwarzdorn, Berberitze, Glatthafer, Hornklee, Wiesenflockenblume, Rainfarn, Thymian, Dost, Wegwarte, Johanniskraut, Natternkopf, Scharfer Hahnenfuss, Zittergras, Kleiner Habichtskraut, Wundklee, Kartäusernelke (viel), Wilde Möhre, Echte Betonie, Kleiner Wiesenknopf, Silberfingerkraut, Ferkelkraut, Feldwitwenblume, Sonnenröschen, Esparsette, Schafschwingel</i> <i>Kurzschwänziger Bläuling</i> <i>Gemeiner Grashüpfer, Grünes Heupferd</i> <i>Eidechsen</i>				
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knautgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☒ Zwei-Schnitt-Magerw. ☐ Ein-Schnitt-Magerw., extensiv
Verbuschung	☐ keine	☒ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr,%
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☒ Str.asphalt., Gebäude	☐ Weg nicht asph.	☐ Wiese	☐ Acker
Problempfl.	☐ Goldrute	☐ Berufkraut	☐ Ackerkratzdistel	☐

Puffer o.ä.	☒ fehlt	☐ vorhanden,% des Umfangs, durchschnittliche Breitem		
Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☒ fehlt	☐ vorhanden, Typ:		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Schöne, artenreiche, magere Wiese an prominenter Lage.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE18</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ ergänzende Strukturen anlegen:		☒ Pflege heute in Ordnung
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1-mal mähen	☒ 1-2-mal
	☐ 2-mal	☐ 3-mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni
	☒ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Werkhof Aarau / Stadtgrün</i>		Zielarten: <i>Eidechse, Wildbienen</i> <i>Arten von trockenwarmen Säumen wie</i> <i>Natterkopf, Rainfarn, Johanniskraut,</i> <i>Kartäusernelke, Sonneröschen, Arten</i> <i>der Magerwiese</i>
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Artenreiche Fromentalwiese mit Saumarten</i> Ideen für grössere Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Einwachsende Sträucher zurückhalten, selektiv mähen</i> <i>Eidechsenburg bauen und aufstellen</i>		
Erfolgskontrolle: <i>Krautpflanzen, Tagfalter, Heuschrecken</i>		
Bemerkungen: <i>Der Ort eignet sich sehr gut für Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Siedlungsökologie.</i>		

Objekt-Nr.: RO_WIE18	Ort/Flurname: Magerwiese Schule Rohr
	Abb. 1. Artenreiche, magere Stellen mit viel Kartäusernelke.
	Abb. 2. Wiese mit unterschiedlicher Struktur dank unterschiedlichem Bodensubstrat. Bäume und Büsche ergeben ein gutes Mosaik.
	Abb. 3. Prominente, attraktive Lage neben Schulhaus und Kirche.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: <i>RO_WIE19</i>	Ort/Flurname: <i>Schilffläche Lähe</i>
Koordinaten: <i>2'647'883, 1'250'652</i>	Parz. Nr./Eigentümer: <i>5645 / Privat</i>
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): <i>405</i>
Datum: <i>13.05.24</i>	Bearbeiter/in: <i>T. Liechti</i>

Objekttyp	☐ Wiese ☐ Weide ☒ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☒ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☒ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht	☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig		
Boden	☒ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel	☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Stark verschilfte Waldbucht.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☒ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☐ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Schilf, Rohrglanzgras</i> <i>Waldrand: Hasel, Bergahorn, Rosskastanie, Birke, Hartriegel</i> <i>Sitzwarte für Greifvögel</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☒ Ein-Schnitt-Riedwiese, extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☒ 5-20% Fläche	☐ mehr, 50 %	
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☒ Acker	
Problempfl.	☐ Goldruten	☐ Berufskraut	☐ Ackerkratzdisteln	☐	

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100% vom Umfang durchschnittliche Breite 8 m		
Umgebung wertvolle Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: Wiese, Wald		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Nicht mehr geschnittene Schilffläche angrenzend an einen kleinen Bach und Wald.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE21</i>
☒ Pflegekonzept erstellen	☒ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☒ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ Erdarbeiten:		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☒ 1-2 mal
	☐ 2 mal	☐ 3 mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☒ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Privat</i>	Zielarten: <i>Teichhuhn</i> <i>Sumpfrohrsänger</i> <i>Arten der Hochstaudenflur & des</i> <i>Grossseggenrieds</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Fraglich, ob die Pflege auf der kleinen Fläche wieder aufgenommen werden soll, auch wegen schlechter Erreichbarkeit wegen Bach und Wald.</i> Ideen für grösser Eingriffe: Chancen / Risiken <i>Falls ja, müsste sie jährlich mindestens einmal geschnitten werden.</i> <i>Wenn sich neben Schilf auch noch andere Pflanzen entwickeln sollen, braucht es einige Jahre im Frühjahr einen zweiten Schilf(hoch)schnitt.</i>		
Erfolgskontrolle: <i>Vögel, Vegetation</i>		
Bemerkungen: <i>Fläche relativ klein. Positiv wäre die relative sonnige Ausrichtung gegen Süden.</i>		

Objekt-Nr.: RO_WIE21	Ort/Flurname: Sumpfwiese Schürmatte
	Abb. 1. Stark verschilfte Feuchtwiese mit nahezu 100% Schilfbestand.
	Abb. 2. Sitzwarte für Greifvögel.
	Abb. 3. Luftbild, Quelle Swisstopo 2021: Wiese wurde vermutlich in den letzten 20 Jahren kaum noch geschnitten, vermutlich auch aufgrund der schlechten Zugänglichkeit.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE20	Ort/Flurname: Wiese bei der Grundwasserfassung
Koordinaten: 2'648'675 1'250'551	Parz. Nr./Eigentümer: 5727 / Eniwa Wasser AG; 6299,6300 / Privat
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 3330 m ²
Datum: 13.05.2024	Bearbeiter/in: F. Flick

Objekttyp	☐ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht	☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig		
Boden	☐ nass (Moor)	☒ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel	☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Fromentalwiese mit feuchten und trockenen Stellen umgeben von Hecken und Giesse. Zentral feuchte Stelle mit Seggen und Binsen</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☒ 2.1.2.2 Flusssufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☒ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Braunes Zypergras, Zaunwicke, Wiesen-Pippau (viel), Margerite, Spitzwegerich, Rot-Klee, Sauerampfer, Scharfer Hahnenfuss, Gemeiner Hornklee, Honiggras, Gewöhnlicher Löwenzahn, Fromental, Gemeines Hornkraut, Kriechender Günsel, Ruchgras, Lieschgras</i> <i>Kleines Wiesenvögelchen</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☒ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Riedwiese, extensiv
Verbuschung	☒ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☐ mehr, 50 %	
Störungen	☒ keine	☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse:			
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker	☒ Wald
Problempfl.	☐ Goldruten	☐ Berufskraut	☐ Ackerkratzdisteln	☐	

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100% vom Umfang, durchschnittliche Breite 30 m		
Umgebung wertvolle Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: Wiese, Wald, Gewässer		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Streuobstwiese, junge Obstbäume. In der Mitte feuchtes kleines Ried.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE22</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☒ Ergänzende Strukturen anlegen: Weiher		
<i>Das zentrale Gebiet des Rieds nur alle 5 Jahre mähen, während die Randbereich einmal jährlich im Herbst mähen.</i>		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☐ 1-2 mal
	☐ 2 mal	☒ 3 mal
Erster Schnitt ab	☒ Ende Mai	☐ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt:	Zielarten:	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege:	<i>Teichrohrsänger</i> <i>Schachbrettfalter</i> <i>Braunes Zypergras</i> <i>Kuckucks-Lichtnelke, Arten der Fromentalwiese</i> <i>Sumpfgrielle</i>	
Ideen für grösser Eingriffe: Chancen / Risiken		
<i>Weiher anlegen</i>		
Erfolgskontrolle: <i>Wiesenvegetation</i>		
Bemerkungen: Grundwasserschutzzone		

Objekt-Nr.: RO_WIE22	Ort/Flurname: Wiese bei der Grundwasserfassung
	Abb. 1. Die Wiese ist von Baumhecken umgeben. Es gibt einzelne Obstbäume.
	Abb. 2. Feuchte Fromentalwiese mit Wiesen-Pippau und Witwenblume.
	Abb. 3. Feuchte Mulde mit Rohglanzgras und Seggen

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE21	Ort/Flurname: Sumpfwiese Schürmatte
Koordinaten: 2648560 / 1250455	Parz. Nr./Eigentümer: 5727 / Eniwa Wasser AG
☐ Neuaufnahme ☒ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 3330 m ²
Datum: 13.05.24	Bearbeiter/in: T. Liechti

Objekttyp	☐ Wiese ☐ Weide ☒ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☒ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☒ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht	☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig		
Boden	☐ nass (Moor)	☒ feucht	☐ wechselfeucht	☐ mittel	☐ trocken
Nutzung	☐ Wiese	☒ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Stark eingewachsenes Schilf resp. Riedfläche mit Eschen und Brombeeren, Hasel. Viele vom Biber gefällte Bäume. In der Ecke ein Weiher.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften ☐ 1.3 Quellflur ☒ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht ☐ 2.2.1.1 Grossseggenried ☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried ☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese ☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese ☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur ☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen ☐ 4.5.1 Fromentalwiese ☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras) ☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum ☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum ☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur ☐		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Esche, Hasel, Traubenkirsche, Brombeere Schilf, Scharfkantige Segge, Mädesüss Reh (Vermutlich Setzplatz), Biber, Teichhuhn, Eisvogel Wasserfrösche Blaufügelige Prachtlibelle</i>					
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Riedwiese, extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☒ mehr, 50 %	
Störungen	☐ keine ☒ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: Erdwall, umgefallene Bäume				
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☐ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☐ Goldruten	☐ Berufskraut	☐ Ackerkratzdisteln	☐	

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100% vom Umfang durchschnittliche Breite 2 m		
Umgebung wertvolle Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Typ: Giesse, Auenwald		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung: <i>Pflege nur noch durch Biber, langsames Einwachsen, Landröhricht.</i>				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: <i>RO_WIE21</i>
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☒ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ Erdarbeiten:		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☐ 1-2 mal
	☐ 2 mal	☐ 3 mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☐ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: André Wyss, Aarau Rohr</i>	Zielarten: <i>Biber</i> <i>Teichhuhn</i> <i>Sumpfrohrsänger</i> <i>Wasserfrösche</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Bacheschenwald mit einzelnen Schilfflächen</i>		
Ideen für grösser Eingriffe: Chancen / Risiken		
Erfolgskontrolle: <i>Vögel, Biber</i>		
Bemerkungen: -		

Objekt-Nr.: RO_WIE21	Ort/Flurname: <i>Sumpfwiese Schürmatte</i>
	Abb. 1. Umgefallene Bäume und Schilf.
	Abb. 2. Biberstau-Weiher mit Totholz.
	Abb. 3. Seit länger nicht mehr gemähter, verschilfte Sumpfwiese.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE22	Ort/Flurname: Wiese im Schächli
Koordinaten: 2'648'656 / 1'250'616	Parz. Nr./Eigentümer: 6016,6019 / Privat
☒ Neuaufnahme ☐ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 3550 m ²
Datum: 14.05.2024	Bearbeiter/in: T. Liechti

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig	
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel	☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Blumenreiche Fromentalwiese umgeben von Hecken.</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Wiesen-Pippau (viel), Spitzwegerich, Rot-Klee, Sauerampfer, Klappertopf, Hahnenfuss, Gemeiner Hornklee, Honiggras, Gewöhnlicher Löwenzahn, Fromental, Gemeines Hornkraut, Ruchgras, Lieschgras</i>			☐ 1.3 Quellflur		
			☐ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht		
			☐ 2.2.1.1 Grossseggenried		
			☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried		
			☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese		
			☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese		
			☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur		
			☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen		
			☒ 4.5.1 Fromentalwiese		
			☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras)		
			☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum		
			☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum		
			☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
			☐		
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☒ Knaulgr.-From.	☐ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Riedwiese, extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☒ mehr, 50 %	
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: Erdwall, umgefallen Bäume				
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☐ Goldruten	☐ Berufskraut	☐ Ackerkratzdisteln	☐	

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100% vom Umfang durchschnittliche Breite 2 m		
Umgebung wertvolle Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Hecken, Wiesen		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☐ gut	☒ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung:				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE22
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden
☐ Erdarbeiten:		
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch
	☐ mässig	☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☐ 1-2 mal
	☐ 2 mal	☒ 3 mal
Erster Schnitt ab	☒ Ende Mai	☐ 15. Juni
	☐ 1. Juli	☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Markus Nadler, Biberstein (Labiola)</i>	Zielarten: <i>Kuckucks-Lichtnelke, Arten der Fromentalwiese Schachbrettfalter Lauschschrecke</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Blüten und Artenreiche Fettwiese, eher Fromental- als Knäuelgraswiese.</i>		
Ideen für grösser Eingriffe: Chancen / Risiken		
Erfolgskontrolle: <i>Wiesenvegetation</i>		
Bemerkungen: -		

Objekt-Nr.: RO_WIE22

Ort/Flurname: *Wiese im Schächli***Abb. 1.** Blick nach Südwesten.**Abb. 2.** Blick nach Nordosten.

Wiesen, Riedwiesen, Moor, Quellfluren

Objekt-Nr.: RO_WIE23	Ort/Flurname: Wiese Bureschache
Koordinaten: 2'648'309 / 1'250'421	Parz. Nr./Eigentümer: 6443/6,6449 / Ortsbürgergemeinde Aarau; 6447 / Kanton Aargau; 6448/51 / Privat
☒ Neuaufnahme ☐ Inventarkontrolle	Flächengrösse (m ²): 25053 m ²
Datum: 14.05.2024	Bearbeiter/in: T. Liechti

Objekttyp	☒ Wiese ☐ Weide ☐ Riedwiese ☐ Hochstaudenflur ☐ Schilffläche ☐ Moor ☐ Quellflur				
Neigung	☒ flach	☐ 1-4%	☐ 5-20%	☐ steiler, 60%	
Exposition	☐ Nord	☐ Ost	☐ Süd	☐ West	
Vegetation	☒ geschlossen, dicht		☐ stellenweise lückig	☐ überall lückig	
Boden	☐ nass (Moor)	☐ feucht	☐ wechselfeucht	☒ mittel	☐ trocken
Nutzung	☒ Wiese	☐ Saum	☐ Wiese/Weide	☐ Weide, Tierart:	
Gesamteindruck, Lage: <i>Landschaftsprägende grosse, blumenreiche Fromentalwiese</i>			Vorhandene Pflanzengesellschaften		
Tier- und Pflanzenarten: <i>Wiesen-Pippau, Margerite, Witwenblume, Wiesensalbei, Spitzwegerich, Rot-Klee, Sauerampfer, Klappertopf, Hahnenfuss, Gemeiner Hornklee, Wiesenlabkraut, Honiggras, Fromental, Gemeines Hornkraut, Ruchgras, Lieschgras</i>			☐ 1.3 Quellflur		
			☐ 2.1.2.2 Flussufer- u. Landröhricht		
			☐ 2.2.1.1 Grosse Seggenried		
			☐ 2.2.3 Kalkreiches Kleinseggenried		
			☐ 2.3.1 Pfeifengraswiese		
			☐ 2.3.2 Nährstoffreiche Feuchtwiese		
			☐ 2.3.3 Feuchte Hochstaudenflur		
			☐ 4.2.4 Mitteleurop. Halbtrockenrasen		
			☒ 4.5.1 Fromentalwiese		
			☐ 4.5.3 Talfettweide (Kammgras)		
			☐ 5.1.2 Mesophiler Krautsaum		
			☐ 5.1.3 Feuchtwarmer Krautsaum		
			☐ 7.1.6 Mesophile Ruderalflur		
			☐		
Wiesentyp	☐ Raygra, intensiv	☐ Knäulgr.-From.	☒ Rückf. in Fromentalw.	☐ Zwei-Schnitt-Magerw.	☐ Ein-Schnitt-Riedwiese, extensiv
Verbuschung	☐ keine	☐ 1-4% Fläche	☐ 5-20% Fläche	☒ mehr, 50 %	
Störungen	☒ keine ☐ vorhanden, Typ / Lage / Grösse: Erdwall, umgefallen Bäume				
Angrenzend:	☐ Str.asphaltiert	☒ Weg nicht asph.	☒ Wiese	☐ Acker	
Problempfl.	☐ Goldruten	☐ Berufskraut	☐ Ackerkratzdisteln	☐	

Puffer o.ä.	☐ fehlt	☒ vorhanden, 100% vom Umfang durchschnittliche Breite 2 m		
Umgebung wertvolle Lebensraum (bis 50 m Entfernung)	☐ fehlt	☒ vorhanden, Hecken, Wiesen		
Ist-Naturwert /Bedeutung insgesamt	☐ sehr gut	☒ gut	☐ mässig	☐ schlecht
für die Vernetzung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☒ mässig	☐ tief
als Lebensraum	☐ sehr hoch	☒ hoch	☐ mässig	☐ tief
Für das Landschaftsbild	☒ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☐ tief
Aufwertungspotenzial	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Gefährdung	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig	☒ tief
Präzisierung:				

Pflegevorschläge, Aufwertungsmöglichkeiten		Objekt-Nr.: RO_WIE23	
☐ Pflegekonzept erstellen	☐ intensiver nutzen	☐ extensiver nutzen	
☐ Problempflanzen bekämpfen	☐ Verbuschung reduzieren	☐ Verbuschung zulassen	
☐ Grasbrachen stehen lassen	☐ Nährstoffeintrag reduzieren	☐ Pufferzone ausscheiden	
☐ Erdarbeiten:			
Dringlichkeit Pflegeeingriff	☐ sehr hoch	☐ hoch	☐ mässig ☒ tief
Turnus Mähregime	☐ 1x mähen	☐ 1-2 mal	☒ 2 mal ☐ 3 mal
Erster Schnitt ab	☐ Ende Mai	☒ 15. Juni	☐ 1. Juli ☐ Sept/Okt.
Zuständig für Pflege/Unterhalt: <i>Bewirtschaftung: Markus Nadler, Biberstein (Labiola)</i>		Zielarten: <i>Arten der Fromentalwiese</i> <i>Schachbrettfalter</i> <i>Lauschschrecke</i>	
Zielzustand in 10 Jahren mit optimaler Pflege: <i>Blüten und Artenreiche Fromentalwiese.</i>			
Ideen für grösser Eingriffe: Chancen / Risiken			
Erfolgskontrolle: <i>Wiesenvegetation</i>			
Bemerkungen: -			

Objekt-Nr.: RO_WIE23	Ort/Flurname: Wiese Bureschache
	Abb. 1. Blick nach Westen über die gorsse Wiese.
	Abb. 2. Farbenprächtiger Aspekt der Fromentalwiese im Mai mit vielen Blütenpflanzen.